№ 4556. Freitag, 22. November (Abend-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ober-Post-Director Brünnow in Hamburg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; ferner dem Regierungs- und Schul-Rath Crüger bei der K. Regierung zu Stettin den Character als Geheimer Regierungs-Rath; und dem Geheimen Registrator Mödinger und dem Ministerial-Registrator Breuer im Justiz-Ministerium den Character als Kanzlei-Rath zu verleihen; so wie den Landgerichts-Assessor Keetmann zu Cleve, als besoldeten Beigeordneten der Stadt Barmen für die gesetzliche zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Der Baumeister Niedieck zu Münster ist zum Kgl. Kreisbaumeister ernannt und demselben die Kreisbaumeisterstelle zu Lippstadt verliehen worden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 21. Nov. „Patrie" hält ihre Nachricht aufrecht, daß Marquis Moustier eine neue Circulardepesche vorbereite, in welcher die Ansichten der franz. Regierung über die Conferenz näher auseinandergesetzt werden. Das Blatt setzt hinzu, die zweite Depesche werde vollständig durch die bereits erzielte vorläufige Verständigung motivirt. Wir können zwar noch nicht, fügt „Patrie" hinzu, die Hoffnung, daß die Conferenz zusammentreten werde, auf dieses Einverständniß bauen, allein letzteres erklärt doch die Fortsetzung diplomatischer Verhandlungen über die Conferenzfrage unter allen Mächten. — „Patrie" will wissen, die Einladung Sachsens zur Conferenz werde in diplomatischen Kreisen Berlins dadurch erklärt, daß Sachsen seine Gesandtschaft in Paris habe fortbestehen lassen. — Demselben Blatte zufolge gilt es für sicher, daß Rattazzi in der italienischen Deputirtenkammer zum Präsidenten gewählt werden wird. Daß Prinz Napoleon kürzlich Paris verlassen habe, wird von der „Patrie" für unbegründet erklärt. — Unter den zur Conferenz eingeladenen Regierungen nennt das officiöse Blatt auch Luxemburg. — Die „Liberté" behauptet, daß Menabrea am 9. Nov. ein neues Rundschreiben erlassen habe, in welchem er Frankreich anklage, die jüngsten Ereignisse in Italien veranlaßt zu haben.

Petersburg, 21. Nov. Gegenüber der heftigen Polemik, zu welcher die Einführung der russ. Sprache in den Ostseeprovinzen in der Presse Anlaß gegeben, findet sich die officiöse „Nordische Post" zu folgender Erklärung veranlaßt: Diese Maßregeln verändern an den dortigen Verhältnissen nichts. Die Localgesetzgebung enthalte sich nach wie vor jeder Bedrückung der nichtrussischen Bevölkerung. Die Regierung erstrebe nicht eine unterschiedslose Vernichtung aller Besonderheiten dieses Landestheils. Die Regierung schütze vielmehr das gesetzlich anerkannte Recht der verschiedenen Confessionen; sie gewähre dem Gebrauch der deutschen Sprache wie demjenigen anderer Volksidiome freien Spielraum. Die Regierung verlange von den Ostseeprovinzen sowohl wie von den übrigen Theilen des Reiches eine bedingungslose Unterwerfung unter die allgemeinen Principien der Staatseinheit. Gleichzeitig lasse sie aber die bestehende Localgesetzgebung vollständig in Kraft, sie entwickele die Bodenverhältnisse und befördere dadurch geordnetere Zustände der ländlichen Bevölkerung. Auch bei der Einführung gerichtlicher Reformen in den Ostseeprovinzen berücksichtige die Regierung principiell die Besonderheiten derselben. Die Verbreitung der russ. Sprache in den Ostseeprovinzen werde durch das Bedürfniß derselben hervorgerufen, so wie ferner durch die Solidarität dieser Provinzen mit den im Innern des Reiches belegenen Bezirken in Betreff der politischen und commerziellen Interessen, endlich aber durch die mehr und mehr anwachsende russische Bevölkerung daselbst. Die längst empfundene Unbequemlichkeit, die Geschäfte bei den Behörden vorzugsweise in deutscher Sprache zu führen, begründe die pflichtmäßige Anwendung der russischen Sprache.

London, 21. Nov. In Folge einer Befürwortung der Regierung hat die Königin einen der in Manchester verurtheilten Fenier, Namens Shore, begnadigt, und soll das über ihn ausgesprochene Todesurtheil in Gefängnißstrafe verwandelt werden.

In Manchester, Salford und Liverpool werden polizeiliche und militairische Vorkehrungen wegen der am Sonnabend stattfindenden Hinrichtungen der Fenier getroffen. Specielle Constabler werden vereidigt. (T. B. f. N.)

Paris, 21. Nov. General de la Torre, ein Gefährte des Generals Prim, hat eine neue revolutionäre Proclamation an Spanien erlassen, in welcher er den Sturz der Dynastie verlangt.

Wien, 21. Nov. Die „Wiener Abendpost" meldet: Frhr. v. Beust hat per atlant. Kabel ein Telegramm vom kais. Consulate in der Havanna, datirt 19. Nov., erhalten, welches meldet, daß Viceadmiral Tegetthoff am 12. d. mit der Leiche des Kaisers Maximilian abgereist ist. Prinz Salm und alle übrigen fremden Gefangenen sind frei.

Dresden, 21. Nov. Durch k. Decret sind die der Ständeversammlung früher vorgelegten Gesetzentwürfe betr. die bürgerliche Prozeßordnung, die Gerichtsordnung und die Concursordnung zurückgezogen worden, weil die Verfassung des Nordd. Bundes den Erlaß gemeinsamer Gesetze auf diesen Gebieten in Aussicht stellt und der Bundesrath bereits einleitende Schritte dazu gethan hat.

London, 21. Novbr. Aus New-York wird per atlant. Kabel gemeldet: Ueber Havanna wird von der Insel San Domingo berichtet, daß der Orkan daselbst große Verwüstungen angerichtet hat. Viele Menschenleben sind zu beklagen und zahlreiche Schiffe beschädigt worden.

Zur Reform der Kreis- und Gemeindeordnung. VII.

In Betreff der bisher von uns erörterten Zweige der Kreisverwaltung haben wir vorzugsweise das System des in England ausgebildeten communalen selfgovernment im Auge gehabt. Denn bei diesem handelte es sich in Deutschland eben so wie in England wesentlich nur darum, daß die Ausführung gewisser Gesetze und gesetzlicher Anordnungen in die Hände nicht von persönlich abhängigen Beamten, sondern von solchen Männern gelegt werde, die, ob erwählt, ob ernannt, Gehorsam nur dem Gesetze schuldig sind, und die zu keiner andern persönlichen Rücksicht sich genöthigt glauben, als zu der auf die Achtung und das Vertrauen ihrer Mitbürger. Doch haben wir, unsern deutschen Anschauungen gemäß, die gewählten Vertrauensmänner der Kreise nicht so weit in den Hintergrund geschoben, wie es in England geschieht.

Für diese gewählten Vertrauensmänner giebt es nun ein anderes, für die englische Communalverwaltung kaum vorhandenes Gebiet, auf dem sie nach unserer Ansicht geradezu in den Vordergrund treten müssen. Wir meinen die Verwaltung solcher Institute, die, wie namentlich Schulen und Wohlthätigkeitsanstalten, in England fast durchweg der Privatthätigkeit der Stiftungen und der privaten Vereine überlassen sind, während sie bei uns in einer sehr weiten Ausdehnung Sache der städtischen Communen sind. Aber sie müssen auch Sache der ländlichen, insbesondere der Kreiscommunen werden.

Doch sprechen wir zuvor von einem anderen Verwaltungszweige, bei dem es sich wesentlich nur um wirthschaftliche Interessen handelt, der aber mit den erwähnten das gemein hat, daß ein Theil seiner Gegenstände ihm nicht durch das Gesetz, sondern durch die freie Selbstthätigkeit der Kreiscommune gegeben wird. Wir meinen die Verwaltung der Landstraßen, Chausseen und anderer gemeinnütziger Kreisanstalten zur Beförderung des Verkehrs und der Bodencultur. Straßen, die nicht in die Kategorie der Landstraßen fallen, auch manche Brücken und Fähren, sowie die meisten zum Zwecke der Bodencultur getroffenen Anstalten werden bald Sache einzelner Gemeinden, bald bloß Sache der bei ihnen interessirten Grundbesitzer sein. Aber Landstraßen und Chausseen müssen theils auf Grund der Gesetze durch den Kreis erhalten werden, theils aber sind sie auf Grund eines selbstständigen Kreisbeschlusses erbaut, wenn auch bei der Erbauung selbst und dann bei der Verwaltung gewisse gesetzliche Vorschriften beobachtet werden müssen. Die bloße Ausführung der Gesetze würde ohne Zweifel durch eine gemischte, aus ernannten und erwählten Mitgliedern zusammengesetzte Commission zu überwachen sein. Aber eben so zweifellos erscheint es uns, daß die eigentliche Verwaltung derjenigen Landstraßen und Chausseen, welche auf Grund selbstständiger Kreisbeschlüsse erbaut sind, principiell einem nur aus gewählten Mitgliedern bestehenden Verwaltungskörper zusteht. Wenn jedoch diese Verwaltung nicht auf reiner Geldwirthschaft beruht, sondern auch Naturalleistungen der Kreiseingesessenen in Anspruch nimmt, wird es sich allerdings empfehlen, zwar den Verwaltungsrath zu wählen, aber an die Stelle des nur gewählten Directoriums lieber jene gemischte Commission eintreten zu lassen.

Gehen wir nun zu den Wohlthätigkeitsanstalten und zur Verwaltung des Schulwesens über.

Die Erhaltung und Verpflegung der Armen und der Schulunterricht sind zunächst durch Gesetze geboten. Aber das Gesetz kann und darf nur ein gewisses Minimum von Leistungen auferlegen. Wo jedoch auch für dieses Minimum die Geldmittel der Gemeinde nicht ausreichen, da muß der Kreis, und wo der Kreis zu arm ist, muß die Staatskasse eintreten. Auf der andern Seite ist jedes Gemeinwesen, dessen Mittel nicht allzubeschränkt sind, schlechthin verpflichtet, im Interesse der Humanität und der Volksbildung über das gesetzliche Minimum nach Kräften hinauszugehen.

In Betreff der Armenverwaltung ist es klar, daß die Kreishauptmänner, denen die Armenpolizei zusteht, nicht bloß das Recht haben, das gesetzliche Maß der Unterstützung oder Verpflegung der von ihnen bezeichneten Armen zu verlangen, sondern auch die Leitung der Armenverwaltung muß ihnen so weit zustehen, als nöthig ist, um jene Leistungen auch wirklich zu erzielen. Dagegen wird die Verwaltung von freiwillig errichteten Waisen-, Kranken- und Armenhäusern lediglich den erwählten Kreisbeamten und Kreiscommissionen zustehen. Den Kreishauptleuten gebührt nur das Recht der Inspection, um etwaige Mißbräuche oder Gesetzesverletzungen dem Verwaltungskörper des Kreises oder den Gerichten anzeigen zu können.

Bei dem jetzigen Mangel einer Schulgesetzgebung (unsere gesammte Schulverwaltung beruht erstaunlicher Weise wesentlich nur auf Ministerialrescripten) kann die Einwirkung der Kreisverwaltung auf das Schulwesen nur eine unzulängliche sein. Aber so viel ließe sich doch jetzt schon durch eine neue Kreisordnung erreichen, daß die Anstellung sämmtlicher Lehrer der Landschulen (natürlich aus den von Staatswegen geprüften Candidaten) von einem durch die Kreisvertretung gewählten Curatorium mit einem ernannten Beisitzer übertragen wird, ohne daß der Regierung noch ein besonderes Bestätigungsrecht zusteht. Die Errichtung von Gemeinde- und namentlich von Kreisschulen, die in ihren Leistungen über das gesetzliche Minimum hinausgehen, muß den Kreisen allerdings durch die Kreisordnung zuerkannt werden. Aber sie werden schwerlich einen Gebrauch von dieser Befugniß machen, so lange noch die Unterrichtspläne schlechthin nach ministeriellen Reglements, oder nach den Anordnungen der Schulräthe oder auch der Dorfpfarrer eingerichtet werden müssen. Doch wäre schon Manches gewonnen, wenn wir nur erst Kreisschulkuratorien hätten, und wenn die Ernennung und die persönlichen Verhältnisse der Lehrer nicht mehr von einem rein büreaukratischen oder clericalen Ermessen abhingen. Auch das Schulgesetz wird sich nicht mehr, wie bis jetzt geschehen, von Jahr zu Jahr vertagen lassen, wenn auch die Kreisverwaltungen und die Kreisvertretungen das Schulwesen überhaupt in den Bereich ihrer Functionen gezogen haben.

Sprechen wir nun zum Schlusse von der Zusammensetzung und den Befugnissen der Kreisvertretung.

Landtagsverhandlungen.

5. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 21. Novbr.

Am Ministertisch die HH. v. d. Heydt und v. Roon. — Präs. v. Forckenbeck zeigt an, daß eine Anzahl von Exemplaren einer die Lage der Prov. Preußen schildernden Denkschrift des Vorstandes der Königsberger Kaufmannschaft eingesandt ist. Alsdann wird zur Vereidigung von 82 in das Haus neu eingetretenen Abgeordneten geschritten. Der Präsident befiehlt, bevor er zu dem feierlichen Act schreitet, den Dienern des Hauses, die Thüren des Saales zu schließen, und fordert die auf den Tribünen befindlichen Personen so wie die Mitglieder des Hauses auf, sich von ihren Sitzen zu erheben. Alsdann ruft er die zu vereidigenden Abgg. in vier Abtheilungen auf und nimmt ihnen den Eid in der vorgeschriebenen Form ab. Der Abg. Moritz Warburg (Altona) hebt die Schwurfinger nicht auf mit der nachträglichen Bemerkung, daß er Israelit sei.

Der Hr. Finanzminister bringt alsdann den Etat pro 1868 ein. Für die alten Landestheile beträgt derselbe in Einnahme 122 Mill., in Ausgabe 120¾ Mill., so daß ein Ueberschuß von 1¼ Mill. verbleibt; für die neuen Landestheile in Einnahme 37⅔ Mill., Ausgabe 39½ Mill. Der hier erforderliche Zuschuß wird durch den Ueberschuß von den alten Provinzen gedeckt. Auf den Norddeutschen Bund übergegangen sind und von dem alten Etat abgezogen ca. 62 Mill. Einnahmen und 80⅛ Mill. Ausgaben. Es hat somit die preuß. Staatkasse ca. 18⅛ Mill. erspart; dagegen sind von Preußen an den Bund zu zahlen ca. 17 Mill. Matricularbeiträge und Aversa für Zolleinnahme und Verbrauchssteuer. Der Etat ergiebt eine Netto-Mehreinnahme von 4⅔ Mill. (aus den Domainen, Forsten, aus den directen und indirecten Steuern ꝛc.), dazu treten die Ausgabeersparnisse bei verschiedenen Verwaltungen von 1⅛ Mill. ꝛc., so daß für neue und Mehrausgaben 7½ Mill. disponibel sind. An solchen Mehrausgaben sind in Ansatz gebracht 1) Zuschuß zur Civilliste 1 Mill. Thlr., worüber eine besondere Vorlage erfolgen wird. Er (der Minister) bemerkt jetzt nur, daß die Erhöhung der Rente des Kronfideicommißfonds auf 4 Mill. noch nicht diejenige Höhe erreicht, die sich ergeben würde, wenn die Steigerung der Revenuen der Domainen seit 1820 in Betracht gezogen wird. Für die Staatsschulden ist eine Mehrausgabe von 3,370,000 Thlr. nothwendig zur Verzinsung und Amortisation der durch die neuen Landestheile hinzugetretenen Staatsschulden, ferner sind mehrangesetzt u. A. für die Erweiterung der Geschäftsräume des Finanzministeriums 70,000 Thlr., für die Verlegung der Porzellanmanufactur 100,000 Thlr., für das Justizministerium 1,606,000 Thlr. wesentlich für die Gerichtsbehörden in den neuen Landestheilen, für das Ministerium des Innern 1,021,000 Thlr., wovon 177,000 Thlr. für Strafanstalten, 89,000 Thlr. für landräthliche Behörden, 318,000 Thlr. für Polizei, 128,000 Thlr. für Gendarmerie, 33,000 Thlr. für die Veteranen aus den Jahren 1813 bis 1815 in den neuen Landestheilen. Für das landwirthschaftliche Ministerium eine Mehrausgabe von 206,000 Thlr., darunter 64,000 Thlr. für Auseinandersetzungsbehörden, 25,000 Thlr. für die Beförderung der Pferdezucht; für das Unterrichtsministerium 45,000 Thlr., darunter 15,000 Thlr. für Universitäten, 28,000 Thlr. für Schullehrerseminare. Ferner sind in dem Etat in Ansatz gebracht 268,000 Thlr. in Folge von Gehaltsverbesserungen für Unterbeamte zur Ergänzung der im Etat pro 1867 bewilligten Erhöhungen, welche bekanntlich im vorigen Etat nicht für das ganze Jahr gewährt waren. Sodann für Bureau- und Kanzleibeamte, sowie für Bureau-Hilfsdiener bei den Local- und Provinzialbehörden 600,000 Thlr., Erhöhung der Gehälter der Landräthe 200,000 Thlr., für höhere Staatsbeamte 41,000 Thlr. Außerdem sind nicht unerhebliche Summen verwendet, um die Besoldungen der Beamten in den neuen Landestheilen auf die Normalsätze der alten zu erhöhen. Endlich sind die laufenden und einmaligen Pensions-Abzüge der Beamten ca. 350,000 Thlr., Ihre Genehmigung vorausgesetzt, außer Ansatz gelassen, von welcher Summe den Beamten der 4. Rangklasse von den Appellationsgerichten abwärts allein 9/10 zu Gute kommen. Es ist sodann das Haupt-Extraordinarium der General-Staatskasse um 100,000 Thlr. erhöht. Bekanntlich war in der vorigen Session die Bewilligung des Haupt-Ordinariums im Betrage von 300,000 Thlr. an die Bedingung der nachträglichen Genehmigung jeder einzelnen Ausgabe geknüpft. Die Staatsregierung hatte diesen Vorbehalt für unannehmbar erklärt; sie hatte aber um deswillen keine Schwierigkeiten machen wollen bei der Feststellung des Etats, im Vertrauen, daß dieses Mal das hohe Haus das Haupt-Extraordinarium ebenso bewilligen werde, wie früher. Es ist nun eine Erhöhung von 100,000 Thlr. vorgeschlagen, nicht nur wegen Erweiterung des Staatsgebiets, sondern auch mit Rücksicht auf die Nothstände in der Prov. Preußen und anderwärts. Für den Allerh. Dispositionsfonds zu Gnadenbewilligungen ist mit Rücksicht auf die Erweiterungen des Staatsgebiets eine Erhöhung von 100,000 Thlr. vorgeschlagen, sodann eine Erhöhung des Gnaden-Pensionsfonds um 30,000 Thlr., für den Fonds zur Ausgleichung der Gehälter, Wartegelder und Besoldungen für die disponibeln Beamten in den neuen Landestheilen im Betrage von 100,000 Thlr. Die Staatsschulden belaufen sich jetzt für die alten Landestheile auf 306,143,000 Thlr. einschließlich 102,000,000 Thlr. für Eisenbahnschulden; für Hannover 41,160,000 Thlr., incl. 25,250,000 Thlr. für Eisenbahn-Schulden; für Kurhessen 16,535,000 Thlr., incl. 16,000,000 Thlr. für E.-S.; für Nassau 20,516,000 Thlr. einschließlich 16,589 Thlr. E.-S., für Hessen-Homburg 161,000 Thlr., für Schleswig-Holstein 22,140,000 Thlr., in Summa 406,658,000 Thlr. einschließlich 160,112,000 Thlr. für Eisenbahnschulden. Mit Hinzurechnung von 15,842,000 Thlr. unverzinslicher Schulden (Kassen-Anweisungen) beläuft sich die gesammte Staatsschuld auf 422,501,000 Thlr. In dem vorliegenden Etat sind zur Verzinsung dieser Schuld 16,454,000 Thlr., für die Amortisation

7,966,000 Rp bestimmt. Von der Stadt Frankfurt ist ferner an Schulden zu übernehmen 11,964,000 Rp, für ihre Verzinsung sind in dem Etat 580,000 Rp ausgeworfen. In Beziehung auf die Uebernahme der Staatsschulden der neuen Landestheile wird ein besonderer Gesetzentwurf vorgelegt werden. Schließlich theilt der Minister mit, daß 10 Mill. Rp Schatzanweisungen ausgegeben und daß in dem Etatsgesetz das Nöthige darüber vorgesehen. Der Druck des Etats, mit welchem 4 Druckereien beschäftigt seien, werde in den nächsten Wochen vollendet sein. (Dann wird das Haus über die Behandlung des Etats beschließen.)

Der Finanzminister legt ferner eine Denkschrift über die Ausführung des Creditgesetzes vom 28. Sept. 1866 zur Genehmigung vor. Die Einnahmen, die der Regierung zur Verfügung standen, bestanden aus den Ueberschüssen vom J. 1865 und 1866 8,095,000 Rp, aus dem Staatsschatz waren genommen 20,029,000 Rp; an Kriegscontributionen und Kriegsentschädigungsgeldern waren eingegangen 60,487,000 Rp, an Effecten sind realisirt für 17,968,000 Rp, auf den Credit von 60 Millionen sind 30 Millionen Rp an Staatsobligationen ausgegeben und im Betrage von 29,208,000 Rp verwerthet, also durchschnittlich zu 98⅔. Es ist noch ein Rest vorhanden, der für 411,000 Rp Erlös veranschlagt ist. Sodann sind ausgegeben 10 Millionen Schatzanweisungen, also auf den Credit verwendet 39,619,000 Rp und mit den vorhin genannten Summen 146,200,000 Rp. Die Ausgaben betragen 27½ Millionen an den Staatsschatz, für Herstellung von Erinnerungskreuzen für die Truppen 200,000 Rp, zu geheimen Ausgaben für militär-politische Zwecke 720,000 Rp (Hört!) Vergütigungen für Kriegsschaden 200,000 Rp, Dotationen für hervorragende Dienste im Kriege 1½ Millionen, an den Großherzog von Oldenburg 1 Million, sodann an die depossedirten Fürsten (Hört!) den vorm. Herzog von Nassau 8,891,000 Rp, an den vorm. König Georg von Hannover 16,000,000 Rp, (Hört! Hört!) aus der Abrechnung mit dem deutschen Bunde 2,133,000 Rp, zur Verstärkung des Extraordinariums der Marine, dem Gesetze entsprechend, 4,483,000 Rp, Kriegskosten für die Landarmee 81,750,000 Rp ꝛc., zusammen 150,831,000 Rp. Nach Abzug der Einnahmen von 146,200,000 Rp verbleibt ein Mehrbedarf von 4,630,608 Rp. Die genaue Summe wird sich erst später ergeben. Die Regierung trägt nun darauf an, daß der frühere Credit von 60 Millionen, der auf Höhe von 40 Mill. benutzt ist, auf 5 Mill. erneuert werde. Zu diesem Zwecke lege ich einen Gesetzentwurf vor, wonach 5 Mill. im Wege verzinslicher Schatzanweisungen oder durch Begebung einer Staatsanleihe zur Verfügung der Regierung zu stellen.

Der Finanzminister legt ferner vor: die Rechnungen pro 1864 mit den Bemerkungen der Oberrechnungskammer (statt eines Deficits von 2½ Mill. hat sich ein Ueberschuß von 7 Mill. herausgestellt), ferner ein Gesetz, betr. die Regelung des Etatswesens in den neuen Landestheilen, ferner den Vertrag mit Waldeck wegen Uebertragung der Verwaltung zur verfassungsmäßigen Genehmigung (Bewegung), Verträge mit Oldenburg ꝛc. Die ersten Vorlagen gehen an die Budgetcommission, in Betreff der übrigen wird Schlußberathung beschlossen, über den Lasker'schen Antrag, betr. Art. 84 der Verfassung, Vorberathung. Alsdann tritt auf Antrag des Abg. Kosch eine Vertagung ein, weil im Hause eine solche Kälte und ein solcher Zug sei, daß die Mehrzahl der Mitglieder bereits hinausgegangen sei. Abg. Rohden schließt sich dem an. Es sei dies nicht mehr auszuhalten. „Wenn nicht bald Abhilfe geschieht, werde ich, m. H., wenigstens mit oder ohne Urlaub nicht mehr an den Verhandlungen des Hauses Theil nehmen. Es ist nicht zu verlangen, daß wir hier unsere Gesundheit aufopfern sollen." Präs. v. Forckenbeck verspricht den Zustand des Hauses untersuchen und, wenn möglich, Abhilfe schaffen zu lassen. Nächste Sitzung Sonnabend.

Parlamentarische Nachrichten.

* [Aus den Fractionen.] Dem linken Centrum haben sich folgende 17 Abgg. definitiv angeschlossen: Allnoch, Wolff, Peltzer (Aachen), Deutz, Frhr. v. Proff-Irnich, Larenz, Drabich, Wartze, zur Megede, Nücker, Kratz, Sachse, Gommelshausen, v. Bockum-Dolffs, Werner, Gneist und Frech. Der Fraction der deutschen Fortschrittspartei haben sich bis jetzt folgende 27 Abgg. angeschlossen: Bender, Waldeck, Kosch, Frhr. v. Hoverbeck, Becker, Runge, v. Beerswordt-Wallrabe, Larz, Uhlendorff, Rohland, Parisius, Duncker, Löwe (Calbe), Virchow, Jacoby, Eberty, Pauer, Ziegler, v. Kirchmann, Schulze, Häbler, Frhr. v. Hilgers, Laßwitz, Harkort, Keuffel, Fischbach und Weese.

— [Die Fachcommissionen] des Abgeordnetenhauses sind wie folgt constituirt. Zu Vorsitzenden, deren Stellvert., Schriftführer und deren Stellvertr. sind gewählt: Geschäftsordnungscommissionen: Kosch, v. Denzin, Becker u. Strosser. Petitions-Commission: v. Saucken, Graf Westarp, Bahlmann und Köster (Lippstadt). Commission für Handel und Gewerbe: v. Unruh, Graf Renard, Lutterroth und Hammacher. Mitglied dieser Commission ist auch der Abg. Hoene. Justiz-Commission: Waldeck, v. Lingenthal, v. Seydewitz und Planck. Finanz-Commission: v. Patow, v. Bennigsen, Frank und Scharnweber. Gemeinde-Commission: Graf Schwerin, Lette, v. Diest, Parrisius. Unterrichts-Commission: Techow, Holzer, Schläger und Paur. Budget-Commission: Stavenhagen, v. Bockum-Dolffs, Hoffmann, Zander, Dirks und v. Stülpnagel. Agrar-Commission: von Knesebeck (Teltow), Bering, Arents und Witt.

LC. **Berlin**, 21. Nov. [Hr. v. Dalwigk] soll, wie man hört, jetzt etwas betreten sein wegen seiner schnellen Annahme der Einladung zum Congreß für die italienischen Angelegenheiten. Er hatte gehofft, alle Anderen würden ebenso schnell zugreifen und er hatte nun den Vortheil haben wollen, mit Kühnheit allen Anderen voran zu sein. Wie man sagt, war er auch durch den ersten telegraphischen Meinungsaustausch gewissermaßen berechtigt zu einer solchen Annahme. In Dresden, München und Stuttgart hat man sich aber die Sache doch zwei Mal überlegt und sich nicht so beeilt, als in Darmstadt. Hr. v. Dalwigk scheint aber selbst das Gefühl zu haben, daß die preußische Politik ihm diesen Vorgang um so mehr auf das Conto setzen werde, als derselbe doch gegen den Geist der russischen Instructionen geht, die bei dem letzten Besuch des Kaisers in dieser Beziehung gegeben sein sollen.

— Aus der Reihe der während des vorjährigen Feldzuges wegen hervorragender Auszeichnung vor dem Feinde zu Offizieren beförderten Feldwebel ist dem Sec.-Lieut. Lahnbert, vom 4. Westf. Inf.-Rgt. Nr. 17, der nachgesuchte Abschied mit Pension bewilligt worden.

Görlitz, 21. Nov. Die außerordentliche Generalversammlung der Actionaire der Berlin-Görlitzer Eisenbahn hat über die drei ihr vorgelegten Anträge folgende Beschlüsse gefaßt: Antrag 1: (Aufnahme von 850,000 Rp in Prioritäts-Obligationen zur Herstellung des vollständigen, betriebsfähigen Zustandes der Bahn) mit 2964 gegen 20 Stimmen angenommen. Antrag 2: (Aufnahme von 400,000 Rp in Prioritäts-Obligationen Behufs Vermehrung der Betriebsmittel über das ursprünglich festgestellte Quantum hinaus) einstimmig angenommen. Antrag 3: (Uebertragung der gegenwärtig dem Verwaltungsrath statutenmäßig zustehenden Funktionen als betriebsleitendes Organ auf eine collegialisch organisirte, zu Berlin domizilirte Eisenbahn-Direction) mit Weglassung der Worte: „zu Berlin domizilirte" angenommen. (W. T.-B.)

Dresden, 21. Nov. In der zweiten Kammer wurde heute seitens der Staatsregierung der Entwurf eines neuen Wahlgesetzes eingebracht. (W. T. B.)

Hannover, 19. Nov. [Ueber die Ernennung des Grafen Borries] zum lebenslänglichen Mitgliede des Herrenhauses wird man sich auswärts kaum minder als hier zu Lande wundern. Freisinnige Anschauungen, das weiß Jeder, bringt er jener hohen Körperschaft nicht zu. Aber man erinnere sich doch, wie er bei Bahnprojecten und andern Gelegenheiten in der Kammer sich interpelliren ließ, um seine Beschwerden gegen Preußen vorbringen zu können; wie er die Mitglieder des Nationalvereins verfolgen ließ, die nur Einiges von den Souverainetätsrechten des Welfenkönigs zu Gunsten der Führung durch Preußen geopfert sehen wollten; wie er im Fall einer Vergewaltigung die Zuflucht zu außerdeutscher Hilfe in Aussicht stellte; wie er noch ganz zuletzt in der hannoverschen Ersten Kammer gestimmt hat. Graf Borries mag heute ganz anders gesinnt sein, aber wenn er das ist, so ist es eben verwunderlich, wie er so im Umsehen zu Anschauungen kommen konnte, grundverschieden von denen, an die er sein Alles zu setzen bereit schien. (H. N.)

München, 21. Novbr. In der Abgeordnetenkammer reichte der Abg. Brater einen Gesetzvorschlag ein, welcher die Erweiterung der ständischen Initiative zum Zweck hat.

Oesterreich. Wien, 21. Nov. Im Unterhause wurde das Delegationsgesetz mit unwesentlichen Modifikationen in dritter Lesung angenommen. Ebenso wurde ein Antrag Rechbauers genehmigt, nach welchem die Bestimmung hinzuzufügen ist, daß das Delegationsgesetz gleichzeitig mit dem bereits festgestellten Staatsgrundgesetz in Kraft treten soll. Frhr. v. Beust hatte sich mit dieser Bestimmung einverstanden erklärt.

Wien, 20. Nov. (H. N.) General Cialdini ist, nach hier eingeholter Genehmhaltung, definitiv zum italienischen Gesandten in Wien ernannt.

Φ Aus Westgalizien, 20. Nov. [Zur polnischen Frage. Bündniß mit Ungarn. Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.] Wir hatten so eben Gelegenheit, ein Schreiben einer notabeln, über die Vorgänge im Kreise der polnischen Nationalpartei gut unterrichteten Person aus Lemberg einzusehen, wo allen Ernstes behauptet wird, seit der Rückkehr des Hrn. v. Beust aus Paris werde über die polnische Angelegenheit zwischen den Ministerien des Aeußern in Wien, Paris und London sehr eifrig verhandelt. Ueber den eigentlichen Inhalt dieser diplomatischen Correspondenz vermag selbstverständlich jenes Schreiben keine Aufklärung zu geben, aber es stellt als ganz positiv hin, daß die Cabinette von Wien, Paris und London sich geeinigt hätten, die polnische Sache als das wirksamste Mittel gegen die Vergrößerungssucht Preußens und Rußlands zu betrachten. (?) Das Lemberger Schreiben theilt auch ferner mit, Fürst Sapieha, Landmarschall Galiziens, welcher mit Hrn. v. Beust in Paris gewesen, habe bald nach seiner Rückkehr nach Wien im strengsten Incognito sich nach Pest begeben, wo er mit dem Grafen Andrassy und andern ungarischen Staatsmännern conferirt. Fürst Sapieha ist gewissermaßen der Bevollmächtigte der natinnalpolnischen Aristokratie Galiziens, welche die Wiederherstellung Polens wünscht und in jüngster Zeit sich viel Mühe giebt, mit Ungarn ein enges Bündniß zu schließen. Die Polen Galiziens beabsichtigen Letzteres schon aus dem Grunde, weil sie allein zu schwach sich fühlen, dem stets mächtigeren Andrange des russischen Panslavismus zu widerstehen, der ohnedies schon unter den Ruthenen Galiziens zahlreiche Anhänger gefunden. Im gleichen Maße scheint auch den Ungarn ein Zusammengehen mit den galizischen Polen vortheilhaft. — In unserer Handelswelt beschäftigt man sich seit einigen Tagen mit einem Consortium reicher Großgrundbesitzer und Capitalisten, welche die Absicht haben, die ergiebigen Petroleumquellen bei Drohobicz — Samborer Kreis — zu kaufen und im großen Maßstabe auszubeuten. Der Betrieb des Geschäftes soll, falls man über den Kaufpreis sich einigt, schon im Frühling beginnen, und beabsichtigt man, in Krakau und Lemberg große Depotlager des Drohobiczer Petroleums für den Export anzulegen. — Durch den gegenwärtigen für die hiesigen Verhältnisse überaus hohen Preis des Brennholzes — die Klafter Buchenholz kostet jetzt hier 10 Gulden — beginnen, zumal an der Eisenbahnlinie, schlesische Kohlen in großen Massen eingeführt zu werden. Die dem Krakauer Gebiete zunächst gelegenen preußischen Kohlengrubenbesitzer haben bereits Depots in Krakau, Tarnow und Lemberg errichtet, wo sie glänzende Geschäfte machen.

England. London, 20. Nov. Im Unterhause wurde der Adreßentwurf eingebracht. In seiner Antwort auf eine Interpellation Mr. Maguire's, welcher gegen eine Einmischung Englands in die italienische Angelegenheit protestirte, weigerte sich Lord Stanley, auf eine neue Debatte über diesen Gegenstand einzugehen und erklärte, daß es für England unnöthig sei, sich thätig bei der römischen Frage zu betheiligen. Der Minister sagte außerdem, daß England nicht aufgefordert werden könne, sich Maßregeln zur Unterstützung der weltlichen Macht des Papstes anzuschließen. (T.B.f.N.)

Plymouth, 21. Nov. [In Tortola] sollen ungefähr 100 Personen durch das Einstürzen von Häusern umgekommen sein.

— [In Betreff Livingstones,] des Todtgeglaubten, leuchtet wieder ein Hoffnungsstrahl auf. Sir Roderik Murchison benachrichtigt die „Times", daß nach einem Briefe aus Zanzibar von Dr. Kirk, datirt 28. Sept., ein eingeborner Kaufmann, eben von der Westseite des Sees Tanganyika zurückgekehrt, eine eingehende Mittheilung über einen dort angetroffenen weißen Mann gemacht habe.

— [Hungersnoth in Tunis.] Aus Tunis eingegangene Nachrichten vom 16. Nov. berichten, daß daselbst große Noth herrsche. Es heißt, daß ungefähr sieben Menschen täglich dem Hungertode erliegen.

— [Fenier.] Der Fenier „Capitän" O'Brien, der vor kurzer Zeit aus dem Gefängnisse in Clonmel entsprang, zeigt in den irländischen Blättern seine glückliche Ankunft in Paris an. Zu Gunsten der in Manchester zum Tode verurtheilten Fenier hat in dem Londoner Stadtviertel Clerkenwell eine öffentliche Versammlung von mehreren Tausend Menschen eine Bittschrift an das Ministerium beschlossen.

— [Pferdeeisenbahnen.] Unter anderen Vorlagen wird in der bevorstehenden Session des Parlaments ein Gesuch der Metropolitan Tramway Company um Bewilligung der Concession für die Anlegung von Pferdeeisenbahnen in den Hauptstraßen Londons nördlich wie südlich der Themse, vor dasselbe gelangen.

Frankreich. Paris, 20. Nov. Der „Abendmoniteur" hebt noch einmal hervor, daß der König von Preußen in der Thronrede das Versöhnliche der Dispositionen hervorgehoben und den friedlichen Charakter der deutschen Bewegung verkündet habe. (W. T. B.)

— Aus Rom schreibt der „Moniteur": Die Bevölkerung bezeigt den Franzosen andauernd ihre Sympathie und Dankbarkeit. General de Failly ist von dem Papste empfangen worden, welcher ihm seine Gefühle der Erkenntlichkeit für den edelmüthigen Beistand der Franzosen ausdrückte. Schließlich ertheilte der heil. Vater Frankreich, der französischen Armee, dem Kaiser und der kaiserlichen Familie seinen apostolischen Segen. — „Avenir National" glaubt zu wissen, daß seit der Reise des Frhrn. v. Beust nach London die Beziehungen zwischen Paris und Wien weniger herzlich sind. (W. T. B.)

— Die „Patrie" enthält eine scharfe Kritik über die Rede der Königin von England, insoweit sich dieselbe auf das Zurückziehen der französischen Truppen aus Italien bezieht. Das Blatt sagt: „Das englische Cabinet hat die Maßregel zur Erreichung des Resultats, welches nur durch die Berathschlagungen Europas erlangt werden kann, indem eine definitive Organisation einem provisorischen Zustande substituirt wird, den Frankreich, so lange er nicht ersetzt sein wird, aufrecht erhalten muß, anzugeben vergessen."

— [Die päpstlichen Freiwilligen] haben die ihnen von General Kanzler im Namen des Generals de Failly überreichte französische Auszeichnung von sich gewiesen (was bei diesen eifrigen Legitimisten nicht anders zu erwarten stand, aber eine sehr gute Lehre für die Tuilerien ist.)

Italien. Florenz, 21. Novbr. Die „Opinione" spricht im Hinblick auf die bevorstehende Parlamentssession den Wunsch aus, das Parlament möge in seinen Discussionen der Nothwendigkeit eingedenk sein, die politische Lage nicht noch mehr zu erschweren. Dasselbe Blatt fordert das Ministerium auf, sein Möglichstes zu thun, um die römische Regierung von der in Erwägung genommenen Absetzung der bei den letzten kriegerischen Ereignissen compromittirten Beamten zurückzubringen. (W. T. B.)

— 20. Nov. „Italie" führt in einem längeren Artikel aus, daß die Septemberconvention rechtlich zu bestehen aufgehört habe. „Riforma" ist über die englische Thronrede in hohem Grade befriedigt. (W. T. B.)

— [Die Bourbonen als Parteigänger des Papstes.] Die „Gazzetta d'Italia" berichtet, daß bei dem Gefechte von Mentana die päpstliche Artillerie von dem Grafen von Caserta, dem zweiten Bruder des Exkönigs von Neapel, commandirt wurde und unter seinem Befehle verschiedene ehemalige neapolitanische Officiere bei derselben Waffe dienten. Die „Nazione" macht dazu die Bemerkung, daß durch diesen Vorgang das Verhältniß des Papstes zu den neapolitanischen Bourbons in einem durchaus anderen Lichte erscheine und die Vertheidigung der weltlichen Gewalt des Papstes den Character eines Kampfes für eine allgemeine Reaction annehme. Dasselbe Blatt sagt, „so hätte denn der kaiserliche Adler sich auf dem Schlachtfelde mit den bourbonischen Lilien im Bündniß befunden".

— [Barbarei der päpstlichen Zuaven.] Die italienischen Blätter veröffentlichen ausführliche Verzeichnisse der in den verschiedenen Gefechten getödteten und verwundeten Garibaldi'schen Freiwilligen. Bemerkenswerth unter diesen Opfern sind 3 Unglückliche, welche bei dem ersten Kampf bei Monterotondo verwundet in das Stationsgebäude der Eisenbahn gebracht wurden und im Verlaufe des Gefechts in die Hände der päpstlichen Zuaven fielen; einer derselben erhielt zu seiner ersten Wunde noch 32 Bayonnetstiche, die andern beiden 18. Diese drei wurden nach dem Siege der Garibaldianer noch lebend gefunden, die andern in jenes Local geflüchteten Verwundeten waren sämmtlich massacrirt worden.

— [Die Abreise Garibaldi's] nach Amerika in Begleitung seiner Familie und der ihm treu gebliebenen Freunde und Führer der jüngsten Tage beschäftigt — so schreibt man der „Kreuzztg." — im höchsten Grade Publikum und Presse, und zwar um so mehr, als man sehr im Zweifel ist, ob die Auswanderung eine freiwillige oder eine befohlene sein wird. Sein Verkehr mit der Außenwelt ist dermaßen beschränkt, daß hierüber Gewisses nicht zu erfahren ist.

Rußland und Polen. Warschau, 14. Nov. [Verbesserungen] Unsere Stadt gewinnt von Jahr zu Jahr ein besseres Aussehen. Abgesehen von der strengen Reinlichlichkeitspolizei trägt hierzu die Verbesserung des Straßenpflasters sehr wesentlich bei. Das Eisenpflaster scheint sich zu bewähren und in diesem Jahre sind wieder mehrere Straßen mit durchlöcherten Eisenplatten gepflastert worden. Viele Straßen, welche nur auf einer Seite Trottoirs hatten, haben jetzt auch auf der andern solche erhalten, und dabei hat man den Versuch mit Asphalttrottoirs in größerem Umfange gemacht. Ob die projectirte Umwandlung der großen Plätze in sogenannte Squares eine wirkliche Verschönerung der Stadt bewirken werde, bleibt Sache des Geschmacks. — Die Stockung im Handel und Verkehr hält noch immer an, da man kein Vertrauen zu den jetzigen politischen Gestaltungen Europas fassen kann. Es fehlt dem Lande nicht an Capital, aber man hält damit zurück in Erwartung kriegerischer Ereignisse, die da kommen sollen. (Schl. Ztg.)

Rumänien. Bukarest, 21. Nov. Die Deputirtenwahlen finden vom 12. bis 16. December, die Wahlen zum Senat vom 18. bis 22. December statt. Ein Ministerialerlaß schärft den Präfecten ein, sich aller Einmischung in die Wahlen zu enthalten. (W. T. B.)

Spanien. Madrid, 20. Nov. [Cholera in Havanna] Die amtliche „Gazeta" veröffentlicht Telegramme aus Havanna, wonach dort täglich 60 Cholerafälle vorkommen. Eine k. Verordnung bestimmt die Sendung von Unterstützungen nach Porto Rico, woselbst ein Orkan große maritime und andere Verluste verursacht hat. Viele Häuser sind daselbst zerstört.

Danzig, den 22. November.

* [Von der Plehnendorfer Schleuse] wird heute geschrieben: Oberhalb der Schleuse liegen noch mehre Traften Holz, die ebensowenig wie die noch etwa ankommenden Kähne, in die todte Weichsel eingelassen werden können, weil der Kanal zugefroren und Traften und Kähne nicht weiter zu transportiren sind.

* [Volkszählung.] Die Organisation der Zählbezirke für die am 3. Dec. bevorstehende Volkszählung ist in der Rechtstadt meistentheils vollendet. Größere Schwierigkeiten macht die Organisation mehrerer Bezirke der Altstadt und der Niederstadt. Da sich in diesen die erforderliche An-

zahl geeigneter Zähler nicht finden dürfte, so wird die Zählung von Bürgern aus andern Bezirken, welche einen Ueberschuß an geeigneten Kräften haben, vorgenommen werden müssen und ist es daher dringend wünschenswerth, daß sich namentlich aus den rechtstädtischen Bezirken freiwillig Zähler bei den Mitgliedern der Zählungscommission melden.

* [Die Neufahrwasser-Eisenbahn] hat nach der im „Staats-Anz." mitgetheilten „Zusammenstellung der Betriebs-Einnahmen der preuß. Eisenbahnen" im Monat October c. eine Einnahme von 1432 Thlr. gehabt; an Anlage-Capital sind bisher für diese Strecke verwendet 559,200 Thlr.; ihre Länge beträgt 1,50 Meilen.

* [Gewerbeverein.] Hr. Dr. Pruß hielt gestern einen sehr interessanten Vortrag über die ersten Versuche der preuß. Marine im 17. Jahrhundert unter dem großen Kurfürsten. Der fesselnde Vortrag wurde sehr beifällig aufgenommen. — Der Fragekasten enthielt nur wenige Fragen, die zu einer Discussion Veranlassung gaben; u. A. wurde darin der Wunsch mitgetheilt, daß der Uphagen'sche Speicher in der Hundegasse baldigst renovirt würde. Hr. Schottler theilte mit, daß früher schon zwischen dem Magistrat und dem Majoratserben Verhandlungen in Betreff der Bibliothek stattgehabt, Seitens des Letzteren aber Bedingungen gestellt worden wären, die nicht angenommen werden konnten.

* In der St. Johanniskirche findet Sonntag zur Feier des Todtenfestes während des Vormittagsgottesdienstes ein Chor-Gesang statt.

* [Unglücksfall.] Zwei bei einer Herrschaft in der Jopengasse dienende Mädchen heizten gestern Abend den nur für Holzfeuerung eingerichteten Ofen ihrer Schlafkammer mit Steinkohlen, schlossen zu früh die Klappe und wurden heute früh völlig bewußtlos gefunden. Sie befinden sich in ärztlicher Pflege im Lazareth und hofft man auf ihre Wiederherstellung. Wie oft muß noch gewarnt werden vor zu früher Schließung der Ofenklappen!

* [Patentverlängerung.] Das dem Baumeister Fr. Hoffmann in Berlin und dem Stadtbaurath Licht in Danzig unter dem 22. Mai 1860 für das damalige Kurfürstenthum Hessen auf 3 Jahre ertheilte und durch Urkunde vom 14. Nov. 1863 auf weitere 5 Jahre verlängerte Patent auf ringförmige Brennöfen mit immerwährendem Betriebe ist bis zum 27. Mai 1873 verlängert worden.

* [Jagdscheine.] Die auf Grund des Gesetzes vom 7. März 1850 in der Zeit vom 1. August 1866 bis ult. Juli 1867 ausgegebenen Jagdscheine belaufen sich im Regierungsbezirk Danzig auf 1104 (gegen Geld) und 224 (unentgeltlich). In sämmtlichen preuß. Provinzen wurden in demselben Zeitraume 86,265 Jagdscheine gegen Geld ausgegeben und 5000 unentgeltlich.

♁ Dirschau, 21. Nov. [Fischotter.] Gestern wurde hier im Mühlgraben eine ca. 4 Fuß lange Fischotter lebend eingefangen und wird dieselbe zur Ansicht ausgestellt werden.

— [Die Domäne Sitno] im Kr. Culm sollte aufs Neue verpachtet werden; es war das Pachtgeld von 1450 Thlr. auf 3000 Thlr. erhöht worden, aber nicht ein einziger Bieter hatte sich zu dem Pachttermine eingefunden, gewiß eine seltene Erscheinung für Jeden, der da weiß, mit welcher Begier Domänenpachtungen sonst gesucht werden.

Vermischtes.

Berlin. [Das Wallner-Theater] ist vom 1. Juli 1868 an den Charakterspieler Hrn. Lebrun (der früher auch einmal dem Danziger Theater angehört hat) verpachtet worden.

Jauer, 20. Novbr. [Doppelmord.] Ein entsetzliches Verbrechen ist heute in den ersten Morgenstunden im hiesigen Inquisitoriat verübt worden. Zwei in Untersuchungshaft befindliche Verbrecher haben bei einem beabsichtigten Fluchtversuch einen Wärter nebst seiner Frau erdrosselt. Der Fluchtversuch ist den Verbrechern nicht gelungen. (B. Z.)

[Verschüttet.] In der Nähe von Parchim (Mecklenburg) wurde am 14. Nov. Mittags ein Pumpenmachergehilfe bei seiner Arbeit in einer Tiefe von 32 Fuß verschüttet. Die sofort begonnene Ausgrabung, an welcher 150 Personen sich eifrig betheiligten, dauerte 17 Stunden. Um 6 Uhr Morgens wurde der Verschüttete hervorgezogen. Er litt an Starrkrampf, lebte aber noch und wird wohl wieder ganz genesen.

London. [Die obligatorische Einführung eines Communicationsapparates zwischen Passagieren und Schaffnern] auf sämmtlichen englischen Eisenbahnen soll demnächst angeordnet werden. Eine Conferenz von Eisenbahn- und Telegraphen-Ingenieuren und Bahndirectoren ist zu diesem Zwecke anberaumt. Der voraussichtlich zur Anwendung kommende Apparat zeigt in den einzelnen Coupés eine Art Zifferblatt mit einem Drucker, beschützt durch ein convexes Glas, das derjenige, welcher den Schaffner herbei rufen will, erst zerschlagen muß. Drückt er alsdann auf den Knopf, so wird auf electrischem Wege der Eisenbahnbeamte benachrichtigt und sieht an einem über dem betreffenden Waggon hervorgesprungenen Fähnchen, wo seine Gegenwart gewünscht wird. Der Haupteinwand gegen die Einrichtung, daß sie nämlich muthwilligerweise mißbraucht werden könnte, widerlegte sich durch die Praxis. Auf einer Strecke, wo der Apparat im Gebrauch ist, wurde in 18 Monaten nur viermal der Zug zum Halten veranlaßt, wegen eines plötzlichen Krankheitsfalles von einem einzelnen Passagier, wegen eines verlegten Postfelleisens durch den Postbeamten, wegen Entgleisens eines Waggons und endlich nur einmal aus Neugierde.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Novbr. Aufgegeben 2 Uhr 24 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 45 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs
Roggen günstiger,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	77½	77½
Regulirungspreis	75½	74⅝	Westpr. 3½% do.	77	77
Novbr.	76	74¾	do. 4% do.	—	82¾
Frühjahr	74	72⅞	Lombarden	91¼	92¼
Rüböl Novbr.	10⅚	10⅚	Oestr. National-Anl.	55¼	55⅜
Spiritus Novbr.	19 11/12	19⅚	Ruff. Banknoten	84⅜	84½
5% Pr. Anleihe	103	103⅛	Danzig. Priv.-B.-Act.	111	111⅜
4½% do.	97⅜	97⅜	6% Amerikaner	76¼	76½
Staatsschuldsch.	83⅝	83½	Wechselcours London	—	6.23⅞

Fondsbörse: sehr matt.

Frankfurt a. M., 21. Nov., Abends. Effecten-Societät. Alles pr. ultimo matt. Amerikaner 75⅞, Credit-Actien 174½, Steuerfreie Anleihe 48 Br., 1860er Loose 69¼, Staatsbahn 232½.

Frankfurt a. M., 21. Novbr., Nachmitt. 12½ Uhr. Matt. Amerikaner 76, Credit-Actien 174¾, Steuerfreie Anleihe 48, 1860er Loose 69½, National-Anleihe 53⅝, 4½% Metalliques 40⅝, Staatsbahn 233,00, Bayerische Prämien-Anleihe 97⅞, Badische Prämien-Anleihe 94⅞.

Hamburg, 21. Nov. Getreidemarkt. Locogetreide sehr stille, geringe Kauflust, Termine durchweg niedriger. Weizen pr. Novbr. 5400 Pfund 174½ Bancothaler Br., 174 Gd., pr. Novbr.-Decbr. 172½ Br., 172 Gd. Roggen pr. Novbr. 5000 Pfund 135½ Br., 134½ Gd., pr. Novbr.-Decbr. 132 Br., 131 Gd. Hafer sehr ruhig. Rüböl behauptet, loco 23½, pr. Mai 24¼. Spiritus stille, zu 28⅞ angeboten. Kaffee fest. Zink geschäftslos.

Wien, 21. Nov. Abendbörse. Flau. Credit-Actien 180, 80, Nordbahn 169, 80, 1860er Loose 83, 25, 1864er Loose 77, 60, Staatsbahn 238, 40, Galizier 206, 75, Napoleonsd'or 9, 78½.

Amsterdam, 21. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen auf Termine 2 fl. höher, pr. März 303, pr. Mai 305.

London, 21. Nov. Consols 92 15/16. 1% Spanier 33⅝. Italienische 5% Rente 45 7/16. Lombarden 13 9/16. Mexicaner 14 13/16. 5% Russen de 1822 85½. 5% Russen de 1862 85. Silber 60⅞. Türkische Anleihe de 1865 32 5/16. 6% Verein.-St. pr. 1882 70⅞. — Der westindische Post-Dampfer „Douro" ist in Plymouth eingetroffen und hat nach Anzeige der Dampfer-Compagnie 895,621 Dollars an Contanten überbracht. Der Quarantaine ist das Schiff nicht unterworfen worden.

London, 21. Nov. Bankausweis. Notenumlauf 23,899,915 (Abnahme 249,735). Baarvorrath 22,236,228 (Abnahme 2578), Notenreserve 12,187,700 (Zunahme 181,035) £.

London, 21. Nov., Nachm. 2 Uhr. Consols 92⅞, Amerikaner 70¾, Italienische Rente 45⅞. — Aus der Bank sind 140,000 £ in Gold nach dem Continent versendet. — Die „Shipping-Gazette" meldet, daß das Haus Loewe and Langford seine Zahlungen eingestellt habe.

London, 21. Novbr. Schönes Wetter. — Die ägyptische Anleihe wurde gestern mit 1% Prämie gehandelt. — Aus New-York vom 19. d. Mts. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109⅞, Goldagio 39¾, Bonds 108⅞, Illinois 130½, Eriebahn 71½, Baumwolle 18, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 26.

Liverpool, 21. Nov. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Ruhiger Markt. Preise gegen gestern unverändert.

Paris, 21. Nov. Rüböl pr. Nov. 94, 00, pr. Novbr.-Decbr. 94, 00, pr. Jan.-April 94, 00. Mehl pr. Novbr. 91, 25, pr. Nov.-Decbr. 90, 75. Spiritus pr. Novbr. 63, 50.

Paris, 21. Novbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 68, 30 — 68, 40. Italienische 5% Rente 45, 72½. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 500, 00. Credit-Mobilier-Actien 145, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 342, 50. Oesterreichische Anleihe de 1865 340, 00 p. cpt. 6% Verein.-St. pr. 1882 (ungestempelt) 80. — Ziemlich fest, aber unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet.

Antwerpen, 21. Nov. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Feste Haltung. Raffin. Type weiß, loco 45 a 46 bez., 46 Br., pr. Novbr. 45½ bez., pr. Decbr. 45½ a 46 bez., pr. Jan. 46½ bez.

Paris, 21. Nov., Mitt. 12¾ Uhr. 3% Rente 68, 37½, Italienische Rente 45, 60, Lombarden 345, 00, Staatsbahn 500, 00. Wenig fest.

Paris, 21. Nov., Nachm. 1¾ Uhr. 3% Rente 68, 35, Italienische Rente 45, 60. — Bankausweis. Vermehrt: Baarvorrath um 11½, Guthaben des Staatsschatzes um 1 7/10, laufende Rechnungen der Privaten um 2 9/10 Millionen Frcs. Vermindert: Portefeuille um 18, Notenumlauf um 4 9/10, Vorschüsse auf Werthpapiere um 1/10 Million Frcs.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Novbr. 1867.
Weizen pr. 5100 ℔. fl. 640—815.
Roggen pr. 4910 ℔. 111/12—122/3℔ fl. 500—564.
Gerste, pr. 4320 ℔., große 109℔ fl. 408.
Erbsen pr. 5400℔ weiße fl. 480.
Spiritus pr. 8000% Tr. 21½ Thlr.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 22. November. Bahnpreise.
Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 113/15 bis 116/17, 118—121/22/124—125/26/27—129/30/32℔ von 92½/95/97½/100/105/107½/110—115/117/120—122½ bis 125/127—130/132½/135/137 Sgr. pr. 85 ℔.
Roggen 116/7—118—120℔ von 88/89—91—92½ Sgr. pr. 81⅚℔
Gerste, kleine 103/105—108/110℔ von 63/65—67/68 Sgr. pr. 72 ℔, do. große 106/108—110/112℔ von 64/65—66/68½ Sgr. pr. 72℔.
Erbsen 75/80—82/83 Sgr. pr. 90℔.
Spiritus 21½ Thlr. pr. 8000 % Tr.

Getreide-Börse. Wetter: trübe und Schneeluft. Wind: W.

Ungeachtet am heutigen Markte 140 Last Weizen gehandelt wurden, war die Stimmung doch für diesen Artikel matt und Preise waren gedrückt, weniger für ordinäre und abfallende Qualität, als für die besseren Sorten. Bunt 118/9℔ fl. 705, 123℔ fl. 735, fl. 737½, hellbunt 123, 125℔ fl. 750, fl. 765, 126℔ fl. 770, fl. 780, 131℔. fl. 785, 130℔ fein hochbunt fl. 825 pr. 5100℔. — Roggen unverändert. 116/7℔ fl. 528 pr. 4910℔. Umsatz 20 Last. — Weiße Erbsen flau. fl. 480 pr. 5400℔ bezahlt. — 109℔ Gerste fl. 408 pr. 4320℔. — Spiritus 21½ Thlr. bezahlt.

Königsberg, 21. Nov. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter pr. 85℔ 120/140 Sgr. Br.; pr. 122℔. 123 Sgr., pr. 129℔ 130 Sgr., pr. 127℔ 130 Sgr., pr. 118/19℔ 110 Sgr. bez.; bunter 105/130 Sgr. Br., pr. 117℔ 100 Sgr. bez., rother pr. 85℔ 105 bis 130 Sgr. Br. — Roggen loco pr. 80℔ 80 bis 92 Sgr. Br., pr. 120℔ 92½ Sgr. bez., pr. 116℔ 89 Sgr. bez., pr. 113℔ 87 Sgr. bez., pr. 110/11℔ 87½ Sgr., pr. 113/114℔ 88 Sgr. bez., pr. Novbr. 91 Sgr. Br., 90 Sgr. Gd., pr. Frühjahr 93 Sgr. Br., 91½ Sgr. Gd., pr. Mai-Juni 93½ Sgr. Br., 92 Sgr. Gd. — Gerste, große pr. 70℔ 58/68 Sgr. Br., kleine 55/68 Sgr. Br. — Hafer pr. 50℔ 25/43 Sgr. Br., 35/39½ Sgr. bez., pr. Frühjahr 43½ Sgr. Br., 42 Sgr. Gd. — Erbsen, weiße pr. 90℔ 70/88 Sgr. Br., 84/87 Sgr. bez. — Leinsaat fein pr. 70℔ 85 bis 100 Sgr. Br., pr. 111/12℔ 91 Sgr. bez., mittel 65 bis 85 Sgr. Br., pr. 105/6℔ 75/76 Sgr. bez., ordinäre pr. 70℔ 50/65 Sgr. Br. — Rübsaat pr. 72℔ 80/95 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe 16/19 Thlr. pr. Ctr. Br. — Thymotheum 5/9 Thlr. pr. Ctr. — Leinöl ohne Faß 14 Thlr. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 11 Thlr. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen 72 Sgr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 22⅛ Thlr. Br., 21⅞ Thlr. Gd., pr. Novbr. ohne Faß 22⅛ Thlr. Br., pr. Frühjahr ohne Faß 22⅚ Thlr. Br.

Stettin, 21. Nov. Weizen pr. 2125 ℔. gelber Märker 99 bis 102 Thlr., Oderbr. 96½—98½ Thlr., Ungarischer 92 bis 94½ Thlr., bunter Poln. 96—98 Thlr., feiner weißer 102—104 Thlr., 83/85℔ gelber pr. Novbr. 98¼ Thlr. Br., Frühjahr 98 Thlr. Br., 97½ Thlr. Gd. — Roggen pr. 2000℔ 74—75½ Thlr., feiner schwerer 76—76½ Thlr., Novbr. 74¼—74 Thlr. bez. u. Gd., Frühj. 72½, ¼ Thlr. bez., ⅜ Thlr. Br., 72 Thlr. Gd. — Gerste pr. 1750℔ loco Märkische 52—53½ Thlr., Oderbr. 51½—¾ Thlr. bez., Schles. 53½—54½ Thlr., Mährische 55 55½ Thlr. — Hafer pr. 1300℔ loco 34½—35 Thlr., 47/50℔ Nov. 35 Thlr. Gd., Frühjahr 35½ Thlr. Br. u. Gd. — Erbsen Futter- und Koch- 69—71 Thlr. — Rüböl loco 10¾ Thlr. Br., 10⅔ Thlr. bez., Novbr. 10⅝ Thlr. bez. u. Gd., April-Mai 11⅙, ¼, ⅙ Thlr. bez., Br. u. Gd. — Spiritus loco ohne Faß 20 1/12, 20 Thlr. bez., Novbr. 19 11/12, ⅚ Thlr. bez., Frühjahr 20⅚ Thlr. Br. u. Gd. — Regulirungspreise: Weizen 98 Thlr., Roggen 74 Thlr., Hafer 35 Thlr., Rüböl 10⅝ Thlr., Spiritus 19 11/12 Thlr. — Petroleum loco 6⅔, ¾ Thlr. bez., pr. Januar 6½ Thlr. bez. — Leinsamen, Pernauer pr. Februar 13 bez. — Caffee, grüner Java 6¾ Sgr. tr. bez.

Berlin, 21. Novbr. Weizen loco pr. 2100℔ 89—106 Thlr. nach Qual., gelb. mähr. 97½ Thlr. bz., weißbunt poln. 100 Thlr. bez., pr. 2000℔ pr. November 88¼—88 Thlr. bz., pr. April-Mai 91½ Thlr. bez. — Roggen loco pr. 2000℔ 74—74¼ Thlr. bez., gering 73 Thlr. bz., pr. Novbr. 74⅜—75—74⅞ Thlr. bez. — Gerste loco pr. 1750℔ 49—57 Thlr. nach Qualität, 52½—55 Thlr. bz., gering 50 Thlr. bz. — Hafer pr. 1200℔ loco 31—33 Thlr. nach Qual., 32—32½ Thlr. bez. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 68—76 Thlr. nach Qual., Futterwaare do., Mittel- 71 Thlr. bz. — Raps pr. 1800℔. 80—85 Thlr. — Rübsen, Winter- 79—84 Thlr. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 11 Thlr. — Leinöl loco 13¾ Thlr. Br. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 19¾ Thlr. bz. — — Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 6 7/12—6¼ Thlr., Nr. 0. u 1. 6¼—6 Thlr., Roggenmehl Nr. 0. 5 5/12—5¼ Thlr., Nr. 0. u. 1. 5¼—4 11/12 Thlr. bz. pr. Ctr. unversteuert.

Breslau, 21. Nov. Für Kleesaaten war in beiden Farben bei schwachen Offerten einzelne Frage, rothe 13—15—15½ Thlr., weiße 14—20—21 Thlr. — Thymothee still, 8—10 Thlr.

Butter.

Berlin, 20. Novbr. (B.- u. H.-Z.) [Gebrüder Gause.] Die Zufuhren von Butter waren in verflossener Woche ziemlich spärlich zu nennen und reichten kaum hin, den um diese Jahreszeit so wenigen Bedarf zu decken. — Feine und feinste Mecklenburger Butter 36—38 Thlr. pr. Ctr., Priegnitzer und Vorpommersche 33—37 Thlr., Pommersche und Netzbrücher 25—27 Thlr., Preußische, Elbinger, Graudenzer 24—27 Thlr., Schlesische 26—28 Thlr., Glatzer Kübel pr. 18 preuß. Quart 9¼—9⅞ Thlr., Galizische, Böhmische und Mährische 21—27 Thlr., Thüringer, Hessische und Bayerische 27—31 Thlr., Ostfriesische 27—30 Thlr. — Pflaumenmus: Türkisches, Ungarisches 7½—8½ Thlr., do. Böhmisches, Schlesisches 7—7¾ Thlr. — Schweinefett: Ungarisches 24—25 Thlr., Amerikanisches 21—21½ Thlr., Russisches 19½—21 Thlr.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Ostmahorn, 15. Nov.: Jansina, Buismann; — in London, 15. Nov.: Anapiru, Keay.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 21. November. Wind: NNO.

Angekommen: Schmidt, Wilhelmine, Memel, Holz, nach Stettin bestimmt. — Henry, Czar, Swinemünde, Ballast. — Bormann, Oberon, Lübeck, Güter. — Maschke, Confidence, Newcastle, Kohlen, nach Memel bestimmt. — Desseaux, Heroine, Memel, Holz, nach Antwerpen bestimmt. — Saatmann, Erna Johanna, Pernau, Saat, nach Stettin bestimmt. — Holzerland, Maria, Stockholm, Güter, nach Stettin bestimmt. — Osmundsen, Elieser, Königsberg, Getreide, nach Stavanger bestimmt.

Den 22. November. Wind: West.

Angekommen: Hendriksen, Iris, Bergen, Heringe, nach Königsberg bestimmt. — Carter, Franz, Lübeck, Ballast.

Ankommend: 2 Dampfschiffe.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Nov.	Stund.	Baromt.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
22	8	335,38	— 0,8	W. frisch, bedeckt.
	12	333,90	— 0,8	W do., Schnee.

Berliner Fonds-Börse vom 21. November.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/30	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	29¾ bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	103¼ bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	141½ bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	221 bz
Berlin-Hamburg	9	4	160 G
Berlin-Potsd.-Magdbrg.	16	4	222⅝ B
Berlin-Stettin	8 1/12	4	137 bz
Böhm. Westbahn.	5	5	58¾ B
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅙	4	124½ bz
Brieg-Neiße	5½	4	93¾ B
Cöln-Minden	9 1/12	4	141 bz
Cosel-Oderbahn (Wilhb.)	2⅓	4	74⅜ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	85¼ bz
do. do.	5	5	90 G
Ludwigsh.-Bexbach	10⅝	4	150⅛ G
Magdeburg-Halberstadt	14	4	187 B
Magdeburg-Leipzig	20	4	258 B
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	127 bz
Mecklenburger	3	4	71¼ bz
Niederschl.-Märk.	4	4	88⅛ B
Niederschl. Zweigbahn	5	4	76 bz
Nordb., Friedr.-Wilhm.	4⅝	4	96½ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	12	3½	195½ bz
" Litt. B.	12	3½	177½ bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	7	5	133-¼ et 32½ bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	72¼ bz
Rheinische	6½	4	117½ bz
do. St.-Prior.	6½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	26¾ bz
Ruff. Eisenbahn	5	5	76⅝ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93½ bz
Südösterr. Bahnen	7½	5	93½-92⅛ bz
Thüringer	7⅝	4	128 B

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	153 B
Berlin. Kassen-Verein	12	4	162 G
Pom. R. Privatbank	5⅜	4	92 B
Danzig	8	4	111 G
Königsberg	7 7/10	4	112 G
Posen	7½	4	100½ G
Magdeburg	5	4	87½ et bz u G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	107 bz
Berliner Handels-Gesell.	8	4	107¾ G
Oesterreich. Credit-	5	5	75⅛-74¾ bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97⅜ B
Staatsanl. 1859	5	103⅛ bz
Staatsanl. 50/52	4	90¼ bz
do. 54, 55, 57	4½	97⅜ bz
do. 1859	4½	97⅜ bz
do. 1856	4½	97⅜ bz
do. 1853	4	90¼ bz
do. 1867	4½	97⅜ bz
Staats-Schuldsch.	3½	83½ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	116 B
Kur- u. N. Schld.	3½	79⅛ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz
do. do.	4½	97⅛ bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	76⅜ bz
do. neue	4	87⅛ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77½ G
do. "	4	83½ bz
Pommersche "	3½	76⅝ bz
do. "	4	87⅛ bz
Posensche "	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85½ bz
Schlesische "	3½	83⅛ G
Westpreuß. Pfdbr.	3½	77 bz
do. neue "	4	82⅜ bz
do. neueste "	4	— —
do. do. "	4½	90⅛ bz
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	91 G
Pommer. Rentenbr.	4	91 G
Posensche "	4	89⅜ B
Preußische "	4	90⅜ bz
Schlesische "	4	91½ G

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	47¼ B
do. Nat.-Anl.	5	55⅜ bz
do. 1854r Loose	4	61¾ G
do. Creditloose	—	71¾ G
do. 1860r Loose	4	69⅜ bz
do. 1864r Loose	—	43⅛ bz
Insc. b. Stg. 5 Anl.	5	60 G
do. do. 6 Anl.	5	75⅜ bz
Ruff.-engl. Anl.	5	85¾ bz
do. do.	3	51¾ B
do. do. 1864	5	87½ G
do. do. 1862	5	85⅞ bz
do. do. 1864 holl.	5	85½ B
Ruff.-Poln.Sch.-O.	4	62½ bz
Cert. L. A. 300 Fl.	5	90½ G
Pfdbr. n. i. S.-R.	4	57 bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	93¼ G
Amerikaner	6	76⅜-½ bz
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
N. Badens. 35 Fl.	—	— —
Schwd. 10 Thlr.-L.	—	— —

Wechsel-Cours vom 21. Novbr.

Amsterdam kurz	3½	143 bz
do 2 Mon.	3	142⅜ bz
Hamburg kurz	2½	151⅝ bz
do. 2 Mon.	3	150⅜ bz
London 3 Mon.	2	6 23⅞ bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅛ bz
Wien Oester. W. 8 T.	4	83½ bz
do. do. 2 M.	4	83 bz
Augsburg 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅜ G
do. 2 Mon.	4	99 1/12 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 G
Petersburg 3 Woch.	7	93⅛ bz
do. 3 M.	7	91½ bz
Warschau 8 Tage	6	84¼ bz
Bremen 8 Tage	4½	111⅛ G

Gold- und Papiergeld.

Fr.B. m. R. 99⅞ bz	Napol. 5 13 G
" ohne R. 99 17/24 bz	Lsd'r. 112⅛ G
Oest. östr. W 83⅝ bz	Sovrgs. 6 24¼ bz
Poln. Bkn. — —	Goldkrn. 9 9½ G
Ruff. do. 84½ bz	Gold ℔ 469 G
Dollars 1 12¼ bz	Silber 29 25 G

Heute Mittag 1 Uhr endete ein sanfter Tod nach 14-jähr. Leiden das Leben meiner Frau **Elisabeth Gutjahr, geb. Rex.** Dieses zeigt statt jeder besonderen Meldung an

(9969) **M. Gutjahr.**

Stadtgebiet, den 21. November 1867.

Nach langem schweren Leiden entschlief heute um 10 Uhr Vormittags unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der Lehrer **Wilhelm Kullmann,** im Alter von 37 Jahren.

Dieses zeigen Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend, hiermit ergebenst an.

Vorw. Moesland b. Pelplin, d. 21. Nov. 1867.

(9942) **Otto Butterlin,**

Im Namen der Hinterbliebenen.

Schiller's sämmtl. Werke

12 Bände für 1 Thlr., elegant gebunden 2 Thlr.,
Goethe's Werke, 12 Bde. 2 Thlr.,
Lessing's Werke, 6 Bde. 1 Thlr.

sind stets vorräthig und werden nach auswärts franco (auf Posteinzahl. Dat. 20/11. 67) versandt von der (9919)

L. Saunier'schen Buchh. in Danzig. **A. Scheinert.**

So eben traf in unterzeichneter Buchhandlung ein:

Dienst- und Notizkalender

f. d. Offiziere aller Waffen

für **1868.** Rt. 1.

Medicinalkalender

für **1868.**

Danzig, L. Saunier'sche Buchhandlung. **A. Scheinert.**

In der **C. G. Lüderitz**'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin erschien so eben:

Die

Landgemeinde-Ordnung

für die sechs östlichen Provinzen.

Von

Präsident Dr. **Lette.**

64 Seiten gr. 8. geh. 10 Sgr.

Zur

Reform der Kreisordnung

und

ländl. Polizeiverfassung.

Von

Präsident Dr. **Lette.**

Zweite Auflage. 105 Seiten gr. 8. 15 Sgr.

Vorräthig in Danzig in der L. Saunier'schen Buchhandlung, **A. Scheinert,**

Langgasse No. 20, neben der Post

Bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10, ist so eben eingetroffen:

Die Stempelpflichtigkeit der Wechsel in Preußen.

Eine Anleitung zur richtigen Beurtheilung der §§ 20 und 26 des Stempelgesetzes vom 7. März 1822, auch zum Schutz gegen Wechselstempel-Contraventionen, mit den erläuternden und ergänzenden Bestimmungen bis auf die neueste Zeit.

Zum praktischen Gebrauch für Gerichts-, Steuer- und Polizei-Beamte, sowie für Geschäfts- und Gewerbtreibende, Vorschußvereine u. s. w. nebst den neuesten Bestimmungen über die Verwendung von Stempelmarken zu stempelpflichtigen Schriftstücken 2c. — Zweite Auflage. — Herausgegeben von Oscar Schlegel, Königl. Steuer-Einnehmer in Neisse. — Preis 7½ Sgr. (9951)

Carl Heymann's Verlag (J. Imme & A. Danz) **in Berlin.**

In der **L. Saunier**'schen Buchhandlung in Danzig ist vorräthig:

Das Alimentationsgesetz

vom 24. April 1854, seine Motive, seine heutige Anwendung und seine Wirkungen, nebst den betreffenden Entscheidungen des Ober-Tribunals und statistischen Zusammenstellungen von Gustav Dullo, Kammergerichtsreferendar a. D.

8.° Broch. 8 Sgr.

Die, dieses Material vollkommen erschöpfende, Bearbeitung vorliegender Schrift ist derart, daß der Verfasser nicht nur den Fachmännern ein Handbuch, sondern auch jedem Laien einen Rathgeber geliefert hat.

Bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10, ist so eben eingetroffen:

Medicinal-Kalender

f. d. Preuß. Staat auf d. J. **1868.**

In 2 Theilen, davon der 1. in Leder gebunden.

Preis: 1 Rt. 10 Sgr. (9957)

Herr **Ernst Kaps,** Hofinstrumentenbauer in **Dresden,** hat mir seit **August d. J.** den **alleinigen Verkauf** einer neueren Gattung seiner **beliebten kleinen Flügelfortepianos** für Danzig und Umgegend übergeben.

So eben erhielt 2 neue Instrumente, welche in meinem Geschäftslocale zur Ansicht stehen.

Constantin Ziemssen,

(9539) **Buch- u. Musikalienhandlung.**

Für nur 1 Thaler

sind jetzt der deutschen Nation die Werke ihres Lieblingsdichters Schiller vollständig und in einer möglichst guten Ausstattung endlich zugänglich gemacht. Die **Cotta**'sche Buchhandlung, die diese billige Ausgabe veranstaltet, hat der **Neumann-Hartmann**'schen Buchhandlg. in Elbing ein größeres Depôt dieser Ausgabe übergeben, welche letztere bei Einsendung des Betrages auf Postanweis. (Dat. v. 10./11. 67) dieselbe franco nach auswärts versendet. (9446)

— n —

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (7949)

Das

wahrhaft echte Kölnische Wasser

von **Johann Maria Farina,** gegenüber dem Jülichs-Platz,

Lager echt **englischer und französischer Parfümerien**

empfiehlt (9891)

Langgasse No. 74. **W. Schweichert.** Langgasse No. 74.

Tarlatan, Mull und Tüll

zu Kleidern erhielt

Maria Wetzel.

Ball-Coiffuren

empfiehlt

Maria Wetzel. (9926)

Unser reichhaltiges Lager von

Oelfarbendruckbildern

in geschmackvollen **Gold-Baroque-Rahmen** wird stets durch neue Zusendungen vervollständigt.

Diese vortrefflich ausgeführten Bilder eignen sich bei ihrer großen Dauerhaftigkeit ganz besonders zu Geschenken von bleibendem Werth.

Constantin Ziemssen, Buch- u. Musikalienhandlg.,

(8584) **Langgasse No. 55.**

Schiffs-Auction.

Sonnabend, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden die Unterzeichneten im Auftrage der Betreffenden, das bei Krakau (zwischen Heubude und Neufähr) gestrandete holländische Kuffschiff **„Stad Steenwyk",** groß 120 Normal-Lasten, in dem Zustande wie es dort am Strande liegt, **an Ort und Stelle** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Die näheren Bedingungen werden bei der Auction bekannt gemacht werden. (9873)

Jul. F. Domansky, A. Wagner,

vereidete Schiffs-Makler.

Gemälde-Auction.

Donnerstag, den 28. Novbr. c., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auctions-Lokale auf der Pfefferstadt No. 56, eine Sendung von Oel-Gemälden in eleganten Goldrahmen deren Besichtigung event. den 27. Novbr. stattfinden kann, gegen baare Zahlung versteigern. (9978)

Nothwanger.

Kgl. Preuß. Lotterie-Loose

1. Klasse 137. Lotterie, per Viertel zu 6 Thlr. sind zu haben bei (9767)

F. Rettig in Pr. Stargardt.

Lotterie-Antheile

jeder Größe sind zur 137. Königl. Preuß. Klassenlotterie zu haben bei (9932)

E. v. Tadden in Dirschau.

Original-Loose

pro ¼ **Loos 6** Rt. Bestellungen franco.

Packpapiere

in allen Dimensionen hält auf Lager die Papierfabrik von (9945)

A. H. Hoffmann,

Comtoir: Hundegasse No. 53.

Cotillon-Gegenstände.

So eben erhielt ich eine große und geschmackvolle Auswahl **der neuesten Cotillon-Gegenstände** zu äußerst billigen Preisen. (8300)

Louis Lœwensohn aus Berlin,

1. Langgasse 1.

NB. Zu Verloosungen die hübschesten Gegenstände von 1 Sgr. ab. Auswärtige Aufträge werden gegen Nachnahme sofort effectuirt.

Engl. Biscuits

als: Albert, Victoria, Pic nic und Nic Nic. (9974)

Engl. Frucht Drops u. Roks

cryst. Gelée-Drops in Düten à 1 Sgr.. trafen so eben ein bei

C. W. H. Schubert.

Beste Kamin- und grobe doppelt gesiebte Nußkohlen offeriren billigst ex Schiff (9966)

Gebr. Riemeck,

Burgstraße No. 15.

Gutes Drahttauwerk

1" bis 2" stark ist sehr billig zu verkaufen Fischmarkt No. 15. (9929)

Beste frische (9593)

Rüb- und Leinkuchen

offerirt **Theodor Friedr. Jantzen,**

Vorstädt. Graben 45, Eingang v. d. Mälzergasse.

Feines diesjähriges **roth, weiß** und **grün Kleesaat,** in hiesiger Gegend geerntet, kauft und nimmt Offerten und Proben davon entgegen

(9525) **F. W. Lehmann,** Danzig.

1000 Thlr. 5% **Staatsanleihe in Abschnitten à 50, 100 und 200 Thlr. hat zu verkaufen** (9950)

Robert Hoppe, Breitgasse No. 17.

Die durch das Depot landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe in Danzig, Lastadie No. 36, in Betrieb gesetzte englische **Dampf-Dreschmaschine** wird in der nächsten Zeit frei und werden weitere Bestellungen im genannten Depot erbeten. (9796)

Pferdedecken, woll. Deckenzeuge, Drillich- und Getreidesäcke empfiehlt in großer Auswahl (9928)

Otto Retzlaff.

Räumungshalber

sollen sämmtliche Waaren, bestehend in fertigen **Herren-Garderoben, Pelzwaaren aller Gattung, Damenmäntel, Jacken, Doublestoff, Tuch und Buckskin v. d. Elle billigst verkauft werden** bei (9979)

J. Auerbach, Langgasse No. 26, neben d. Königl. Polizei-Präsidium.

Joh. Rieser aus Zell

in Tyrol.

Ich empfehle mein vollständig sortirtes Lager von Glacé- und Winterhandschuhen für Herren, Damen und Kinder; **weiße Glacé für Herren von 10 Sgr. an, für Damen von 7½ Sgr. an,** weiße Shlipse für Herren, Knoten, Anknöpfe-Cravatten und selbst zu binden von 5 Sgr.

Große Wollwebergasse No. 3.

Mein Thee-Lager ist aufs Beste assortirt, ich empfehle besonders Pecco, Souchong, Imperial, Congo, Haysan, ächt russisch. Caravanenthee, sowie auch recht preiswerthe Mischungen,

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse No. 47.

Frische Kieler Sprotten, Malaga-Grünberger Weintrauben

empfiehlt

J. G. Amort,

Langgasse No. 4.

Eine Partie schön geröstete (9981)

Neunaugen

in Schockfäßchen offerirt

Herm. Gronau, Altstädt. Graben No. 69.

Holländische Heringe

in 1/32 Packung sind in Quantitäten von mindestens 5 Fäßchen billig zu verkaufen

(9867) **Schäferei No. 8.**

Neue Sendung

Holsteiner Zwiebeln

pro Scheffel 2 Rt. 12½ Sgr. erhielt und empfiehlt

(9944) **G. A. Rehan,** Langgarten No. 115.

Die beliebte Ausschuß-Cigarre ist in allen Farben sortirt à 16⅔ Rt. pro Mille wieder in vorzüglicher Waare auf Lager. (9972)

Franz Evers,

Comtoir: Frauengasse No. 45.

Ein **wachsamer Hund,** am liebsten Teckel-Hündin, wird zu kaufen gesucht. Näheres **Bahnhofs-Restauration.** (9948)

Zwei ältere und ein so gut wie neuer Flügel stehen billigst zum Verkauf Heiligegeistgasse No. 126, 1 Treppe hoch. (9968)

Ein junger Mann sucht von gleich ab eine Pension in einer anständigen Familie. Gefällige Offerten bitte im „Hôtel du Nord", No. 17 abzugeben. (9967)

Eine Hauslehrerstelle sucht ein Primaner. Adr. in der Exped. dies. Ztg. unter No. 9971.

Eine geprüfte Erzieherin, mus., wird durch Hrn. Pred. **Müller,** Frauengasse No. 51, empfohlen. (9956)

Das (9906)

Haupt-Placements-Bureau,

Poggenpfuhl No. 22,

empfiehlt sich zur bevorstehenden Wechselzeit mit tüchtigen **Inspectoren, Buchführern, Commis** für jede Branche, **Förstern, Jägern, Candidaten** und **Kellnern,** desgl. **Gouvernanten, Gesellschafterinnen, Wirthinnen, Verkäuferinnen u. Büffet-Mamsells 2c., Kellnerinnen.** Ganz angelegentlichst um Aufträge, welche prompt und pünktlich ausgeführt werden bittet **P. Pianowski.**

NB. Stellensuchende Herren und Damen mögen sich baldigst melden.



Lampen, Laternen,

jeder Art.

Stall-Laternen, Küchen-Lampen

(Schwamm-Lampen)

Kohlen-, Ascheimer und Schippen.

Umänderungen und Reparaturen

jeder **Art Lampen** werden aufs beste ausgeführt.

C. Gutermuth,

Langenmarkt 26,

am grünen Thor.

Gutsverkäufe u. Verpachtungen

weiset nach **Rob. Jacobi,** Hundegasse No. 29.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht als Wirthin placirt zu werden. Zu erfragen bei **Rochow,** Glettkauer Mühle b. Oliva.

Ein Primaner des Gymnasiums wünscht in den alten Sprachen billig Nachhilfestunden zu ertheilen. Adressen unter No. 9953 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junges Mädchen, das mehrere Jahre in Verkaufsgeschäften Königsbergs fungirt und darüber die günstigsten Zeugnisse hat, (auch mit der Buchführung vertraut), sucht eine Stelle in ähnlicher Branche. (9964)

Näheres Junkergasse No. 3 bei Herrn **Danneberg.**

Ein Gärtner wünscht eine Stelle. Zu erfragen Dienergasse No. 13. (9943)

Verpachtung. (9841)

Ein Café chantant mit großem Garten, so wie ganz neuem Salon, soll verpachtet werden. Näheres unter poste restante M. Z. in **Elbing.**

Verein junger Kaufleute.

Diejenigen Mitglieder, welche sich bereits an einem Cursus der Stenographie betheiligt und diejenigen, welche sich noch betheiligen wollen, werden ergebenst ersucht, sich Sonntag Vormittags 11 Uhr im Vereinslocale einzufinden.

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute,

Jopengasse No. 32,

Donnerstag, den 28. November: Vortrag über Producte aus dem Steinkohlentheer.

(9976) **Der Vorstand.**

C. Marquardt's Restauration,

Heiligegeistgasse No. 5, Theater-Gassen-Ecke.

Großes Fisch-Essen

heute Freitag u. morgen Sonnabend, von 7 Uhr Abends ab. (9983)

C. Marquardt, Restaurant.

Sieges-Halle

Heiligegeistgasse 36, Ecke der Korkenmachergasse.

Mein separates Zimmer empfehle ich für geschlossene Gesellschaften. Eduard Lepzin.

Heute Abend frische Holsteiner Austern im Raths-Weinkeller.

Heute und morgen Fischessen

Hundehalle.

Sonnabend, den 7. December c.

BALL

in der **Ressource Concordia.**

Anfang 7½ Uhr.

(9820) **Das Comité.**

Selonke's Etablissement.

Sonnabend, 23. Nov.: **Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft** 2c. Anf. 6 Uhr.

Danziger Stadttheater.

Sonntag, den 24. Novbr.: **Die Grabesbraut.** oder: **Gustav Adolph in München.** Dramatisches Gemälde aus den Zeiten des 30-jährigen Krieges in 5 Aufzügen mit einem Vorspiele: **Die Verlobten** von **J. F. Bahrdt.**

Unübertreffliche Reinigung des Haares u. Bartes von Schinnen, Schuppen etc. auf trockenem Wege zur Beförderung des Wachsthums.

Viele hiesigen Aerzte benutzen meine Maschine wegen ihrer angenehmen Wirkung seit Jahren. (9960)

Chapmann's Amerikan. magnetische Maschinen-Kopfbürste. Alleiniger Inhaber Charles Haby, Langgasse No. 73.

Für 2½ Sgr., im Abonnement 4 Marken 10 Sgr., wird man rasirt, sauber und elegant frisirt und das Haar geschnitten.

Belohnung.

Täglich bringen Fischerleute oder deren Frauen gestohlenen Bernstein bei den bekannten Hehlern zum Verkauf. Wer solche Personen anhält, daß ich dieselben zur Bestrafung ziehen kann, erhält einen Thaler und den halben Werth des zu serlangenden Bernsteins.

Der Strandpächter der Bernsteinnutzung.

Levin Freudenthal, Breitgasse No. 46.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.